

(1)

Der Pfarrbezirk Aitenbach,

seiner ganzen Ausdehnung nach zum Flussgebiete der Vils gehörig, liegt im Südwesten des k. Landgerichtes Vilshofen und umfaßt einen Raum, dessen größte Länge von Westen gegen den Osten zwei Stunden im Durchmesser hat, während die Breite von Süden nach Norden nicht einmal eine halbe Stunde austrägt. Diesen Bezirk umschließen: im Norden die Pfarreien Aldersbach und Aunkirchen, im Osten Beutelsbach, im Süden Eggelham und im Westen Uttikhofen. Der Boden ist welliges Hügelland, von Wiesenthälern durchkreuzt, und hat an seiner Oberfläche eine mehr oder minder dicke Humusschicht, worauf dann Lehm und Mergellagen folgen. Einige Hügel bestehen aus feinem Sande und an

(2) anderen findet sich auch Kies gelagert. Von Granit und andern Felsarten ist nirgends eine Spur. Der bei Baumgarten entspringende Eckenbach durchzieht den Bezirk von Süden gegen Norden und mündet unterhalb Aldersbach in die Vils aus. In diesen Bach, der übrigens die verschiedensten Namen führt und bald Eckenbach, bald Engelbach, Aschbach und Altbach heißt, fließt von Westen her der Mistlbach – ein nur kleines, aber krebseereiches Bächlein – und diese beiden Bäche, nämlich der Eckenbach oder Mühlbach und der Mistlbach, bilden das Hauptgewässer des Bezirkes.

Der Boden erzeugt alle Arten von Getreide, vorzüglich Weizen und Gerste, dann Hopfen und die verschiedenen Früchte des Feldbaues.

Die Bevölkerung beläuft sich gegenwärtig /:im Jahr 1860:/ auf 1394 Seelen, deren Pastorieung ein Pfarrer mit einem Hilfspriester besorgt und die

(3) in nachfolgenden Ortschaften wohnen: Aitenbach – Adenberg – Buchenöd – Eck – Gunzing – Heft mit Kosmühl u. Mantlmühl – Karglöd – Karling – Köching – Mistlbach – Penzing – Sening – Stetten – Stocköd – Toblbauer

(4) l e e r